



Interview mit Kai Koske (Level II Schule 2017)

Für viele nationale Schiedsrichter ist es ein lang ersehntes Ziel in den Kreis ITF Certified Officials aufgenommen zu werden. Hier führt kein Weg an der sogenannten Level II Schule vorbei. Denn genau hier können Schiedsrichter die erste internationale Schiedsrichterlizenz – das White Badge – erreichen. Die von der ITF durchgeführten Schulen finden jährlich auf der ganzen Welt statt. Bevor man jedoch an den Schulen der ITF angenommen wird, gilt es sich zunächst im eigenen Land zu bewähren. Kai Koske hat dies durch seine langjährige gute Arbeit bei nationalen ITF Turnieren gemacht, und wurde dafür in diesem Jahr mit der Annahme zur Level II Schule in Rom belohnt. Wir haben uns mit Kai zusammengesetzt um über seine ersten Emotionen nach bestandener Prüfung zu sprechen, und darüber, wie seine Karriere nun mit dem White Badge in der Tasche weitergeht.



Tennis-Schiedsrichter: Glückwünsch zur bestandenen Prüfung – nach Bekanntgabe der Ergebnisse ist Dir sicher der ein oder andere Stein vom Herzen gefallen.

Kai Koske: Dankeschön! Ja, es war eine tolle Woche in Rom, dass ich am Ende mit dem Badge nach Hause fliegen durfte, hat mich sehr gefreut.

Tennis-Schiedsrichter: Die Ausbildung in Deutschland gilt im Allgemeinen als anspruchsvoll und setzt internationale Maßstäbe – das hat Dir sicher während der Schule und bei der Vorbereitung geholfen oder?

Kai Koske: Die Ausbildung in Deutschland bereitet einen optimal auf die Schule vor, das macht vieles leichter. Die Regelgrundlagen sitzen also schon vorab und man kann sich in der Woche mit den Kollegen aus den verschiedensten Ländern vor allem über Besonderheiten und ganz unterschiedliche Erfahrungen austauschen.

Tennis-Schiedsrichter: Trotz der guten Ausbildung – wann hast Du mit der intensiven Vorbereitung begonnen?

Kai Koske: Die Ausbildung in Deutschland legt sicherlich den Grundstein und sorgt für das nötige Basiswissen, aber vor allem der Austausch mit den Kollegen bringt einen danach weiter. Es hat mich sehr gefreut zu sehen, wie groß die Unterstützung der Kollegen im Vorfeld der Schule von allen Seiten war. Ich habe mich immer wieder mit anderen Schiedsrichtern auf Turnieren zusammengesetzt und über mögliche Prüfungsthemen und den



Deutsche Tennis Schiedsrichter Vereinigung

Ablauf der Schule gesprochen. Vielen Dank nochmal an alle die mich so tatkräftig unterstützt haben.

Tennis-Schiedsrichter: Standesgemäß fand die Schule im Rahmen eines ITF Turniers statt, bei dem die Kandidaten Matches der Qualifikation schiedsen mussten. Inzwischen kannst Du auf eine mehrjährige Erfahrung zurückgreifen - warst Du dennoch besonders aufgeregt als es auf den „Bock“ ging?

Kai Koske: Aufgeregt wäre das falsche Wort. Aber eine Prüfungssituation ist natürlich immer etwas Besonderes. Mich hat es aber mehr gefreut, dass sich ein Gold Badge wie Alison Hughes, die sonst die großen Matches bei den Grand Slam Turnieren schiedst, sich zu mir an den Platz setzt und sich die Zeit nimmt um mich zu bewerten und mir Tipps gibt. Das ist einmalig!

Tennis-Schiedsrichter: Die Schulen sind zeitlich immer stark durchgetaktet, hast Du dennoch etwas von Rom sehen können.

Kai Koske: Ein Rom-Kenner bin ich nicht gerade geworden. Während der Woche haben wir uns alle voll auf Tennis konzentriert. Als das Ergebnis dann am letzten Tag fest stand haben wir uns aber direkt auf den Weg in die Stadt gemacht und noch die Highlights der Stadt angeschaut.

Tennis-Schiedsrichter: Nun hast Du das White Badge in der Tasche, inwiefern wird sich das auf Deine zukünftigen Einsätze auswirken?

Kai Koske: (Lacht) Gute Frage? Darauf bin ich auch gespannt.

Tennis-Schiedsrichter: Danke für das Gespräch